

34. Jahrgang | E 5170



OFFIZIELLES ORGAN DES WESTFÄLISCHEN TENNIS-VERBANDES E.V.

WESTFALEN TENNIS

9-10 / 2015



**BLAU-WEISS HALLE
TITELVERTEIDIGUNG
GEGLÜCKT**

www.wtv.de

Titelbild
Tim Pütz holte mit dem TC Blau-Weiss Halle die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft.
©Westfalen-Tennis



Ralf Weber (Vorstandsvorsitzender GERRY WEBER International AG): Seit 20 Jahren Förderer des Tennis-Bundesliga-Teams des TC Blau-Weiss Halle. © Westfalen-Tennis

Nach dem Überraschungscoup des TC Blau-Weiss Halle mit dem vierten Titelgewinn einer Deutschen Mannschaftsmeisterschaft zog Ralf Weber (Vorstandsvorsitzender der GERRY WEBER International AG) eine überaus positive Saisonbilanz. Der 51-jährige Vorstandsvorsitzende des Modekonzerns ist für das Sponsoring des GERRY WEBER-Teams in der 1. Tennis-Point Bundesliga der Herren verantwortlich, die von ihm seit mehr als 20 Jahren gefördert werden.

INTERVIEW MIT RALF WEBER:

„Der Titelgewinn ist der persönliche Erfolg für unsere Sportleidenschaft“

? Herr Weber, die Titelverteidigung ist doch sicherlich für Sie ein emotionales Erlebnis.

Ralf Weber: Auf jeden Fall, zumal dies ja nicht geplant war. Von daher ist die Titelverteidigung schon ein ganz besonderes Erlebnis und emotional zugleich. Ich habe am letzten Spieltag im Fernduell mit Kurhaus Lambertz Aachen nicht damit gerechnet, dass es so laufen würde. Aber unser Gerry Weber Team hat großartigen Sport geboten. Rückblickend ist festzuhalten, dass der Grundstein für den Erfolg bereits beim Heimspiel gegen die Aachener gelegt wurde. Das war das beste Bundesligaspiel seit Jahren. Und was mich insbesondere erfreut, ist der großartige Publikumszuspruch. Die Bundesliga hat in Ostwestfalen einen hohen Stellenwert und knapp 12.000 Zuschauer an vier Heimspieltagen sprechen für sich.

? Das Bundesliga-Team präsentierte sich spielstark. Wo liegen die Stärken.

Mehrere Faktoren spielen eine gravierend positive Rolle. Wir stellen seit Jahren eine homogene und eingespielte Mannschaft. Innerhalb des Teams haben wir enorm spielstarke Akteure und sind auf allen Positionen gut besetzt, so dass wir stets, abgestellt auf unsere Gegner, sportliche Alternativen aufbieten können. Des Weiteren besitzt die Mannschaft einen

großartigen Teamgeist und präsentiert sich auch so in der Öffentlichkeit.

? Demzufolge zufrieden mit dem Verlauf der Spielzeit.

Auf jeden Fall. Wir haben besten Tennissport gezeigt, was von der Öffentlichkeit honoriert wurde. Will aber auch darauf hinweisen, dass sich dies nicht von alleine entwickelt hat. Die Familien Weber fördern seit 1993 den Tennissport auf breiter Basis. Und dies gilt auch für die Bundesliga-Mannschaft, zumal das ein Profispielbetrieb ist. Von daher hat die Förderung immer eine wirtschaftliche Komponente. Und wenn unser Engagement noch erfolgreich ist, mit dem enormen Publikumszuspruch und den Erfolgen, dann macht dieses finanzielle Engagement auch Sinn.

? Sie sprechen das Sportsponsoring Modekonzerns an. Es ist

aber doch in erster Linie das Engagement der Familien Weber.

Genauso ist es, denn der Name Weber ist eng mit dem Tennissport verbunden. Der Modekonzern Gerry Weber International AG ist eine globalisierte Premium-Marke und findet in den Gerry Weber Open die weltweite Darstellung. Unsere Bundesliga-Mannschaft ist die nationale Präsenz, deren Wirtschaftlichkeit durch die Gerry Weber Management & Event GmbH & Co. OHG ermöglicht wird.

? Die sportlichen Erfolge honorieren dieses Engagement. Sie tun aber noch viel mehr.

Das stimmt, denn seit dem Aufstieg 1994 in die erste Liga sind wir die Förderer des Teams. Letztlich ermöglichen wir durch unsere finanzielle Unterstützung zahlreiche Maßnahmen. Von der Jugendförderung, wie zum Beispiel mit der 13-jährigen Luisa Meyer auf der Heide, über

Ausbildungsplätze im Modekonzern, bis hin zum aktuellen Tennisprofi Jan-Lennard Struff. Er ist vor fünf Jahren zu uns gekommen und wird entsprechend unterstützt, wie beispielsweise mit Wild Cards für die Gerry Weber Open. Unser persönliches Engagement, unsere Sportleidenschaft und unser wirtschaftliches Fundament, machen Titelgewinne wie die Deutsche Meisterschaft erst realisierbar. ☘

GLÜCKWÜNSCHE ZUR MEISTERSCHAFT

Zum schönsten Überraschungssieg in der diesjährigen Tennissaison gratuliere ich Euch herzlich. Als langjähriger Besucher der Heimspiele Eurer Herrenmannschaft war ich mit vielen ostwestfälischen Tennisfreunden begeistert von den Auftritten Eurer Spieler. Besonders gefreut hat mich die Tatsache, dass zwei junge deutsche Spieler – in Neuss sogar drei – einen wesentlichen Beitrag zu den tollen Erfolgen geleistet haben. Macht in 2016 ruhig so weiter.
gez. Ulf Bosse (Bielefelder TTC/WTV-Rechtskommission)

Der kleine TC Gehrden aus Brakel gratuliert dem großen TC Blau-Weiss Halle herzlich zum erneuten Titelgewinn. Super Erfolg für Euer Team.
gez. Martina Brenneke (1. Vorsitzende)



Knapp 12.000 Zuschauer kamen zu den vier Heimspielen des alten und neuen Deutschen Meisters auf die Clubanlage und boten eine sehenswerte Kulisse.
© Sören Voss (Westfalen-Blatt)



Präsentieren den Pokal (von links): Lennart Zynga, Tim Pütz, Jan-Lennard Struff, Daniel Gimeno Traver, Robin Haase, Teamchef Thorsten Liebich, Coach Thomas Dappers und Christopher Koderisch.
© Olaf Sorge



1. TENNIS-POINT BUNDESLIGA HERREN

Titelverteidigung geglückt

Blau-Weiss Halle gewinnt vierte Meisterschaft



Dieser 16. August hätte so ein schöner Tag für Blau-Weiss Neuss und Kurhaus Lambertz Aachen werden können. Doch daraus wurde nichts, denn der Regen machte an diesem neunten und letzten Spieltag in der 1. Tennis-Point Bundesliga der Herren einiges zunichte. Die Einzigen, die an diesem trüben Sonntag wie die »Hochsommersonne« strahlten, war der TC Blau-Weiss Halle. Der Titelverteidiger aus Ostwestfalen wurde zum zweiten Mal in Folge deutscher Mannschaftsmeister und sorgte bis zum letzten Matchball um 17.26 Uhr in Aachen für Spannung und Dramaturgie, wie es die Liga in ihren 44 Jahren noch nicht oft erlebt hatte. Die Folge: Der 5:1-Triumph der Blau-Weissen beim Namensvetter am Niederrhein brachte ihnen den vierten Titelgewinn ein, während Aachens 4:2-Sieg über die Kölner nur noch statistischen Wert hatte.

Meisterpokal in Aachen

Nachdem das GERRY WEBER-Team bereits 2014 nach fünf Vize-Meisterschaften in Serie den Ruf als »Ewiger Zweiter« ablegen konnte, spielten sich die Haller nun in die Geschichtsbücher. Bis zum letzten Spieltag war die Meisterschaft offen in einer der spannendsten Bundesliga-Saisonen aller Zeiten, und Kurhaus Lambertz Aachen lag als Tabellenführer aufgrund der Sätze in Führung. Insofern hatte der Deutsche Tennis Bund auch entschieden, mit dem Meisterpokal in die Kaiserstadt zu fahren. Doch

es kam alles anders. Zunächst gab es nur lange Gesichter auf der Neusser Anlage am Jahnstadion, denn der Regen lockte kaum einen Tennisfan aus dem Haus. Als Folge okkupierten die aus Halle mit einem Bus angereisten Anhänger des Titelverteidigers schnell Anlage und Tennishalle. »Ich lade euch alle ins VIP-Zelt ein«, so der Neusser Teamchef Dietmar Skaliks, »denn wir haben mit rund 1.000 Zuschauern gerechnet und uns gastronomisch auch darauf eingestellt.«

Neuss rüstet auf

Personell neu aufgestellt hatten sich die Neusser zudem, denn Sponsoren waren bereit, für dieses finale Duell noch einmal Geld einzubringen um personell den Ostwestfalen Paroli zu bieten. So waren für Neuss der Rumäne Adrian Ungur (ATP 125),

GLÜCKWÜNSCHE ZUR MEISTERSCHAFT

Mit großer Freude haben wir die Ergebnisse der 1. Bundesliga der Herren zur Kenntnis genommen. Im Namen des gesamten Präsidiums des Westfälischen Tennis-Verbandes e.V. gratulieren wir ganz herzlich zur hochverdienten Titelverteidigung und somit zur erneuten Deutschen Meisterschaft der 1. Herren Tennis-Bundesliga. Wir wissen das große Engagement sehr zu schätzen und wünschen jetzt schon viel Freude und Erfolg für die Saison 2016.

gez. Robert Hampe (Präsident)

der Italiener Filippo Volandri (ATP 210), der Kroatie Antonio Veic (ATP 365) und Jeremy Janh spielberechtigt. Doch deren Siegchancen reduzierten sich bei zunehmenden Regenschauern. Angesagt war nämlich der Umzug in die benachbarte Zweifelhalle und dies war schon wegweisend für die Gäste. Die wiederum hatten ein Aufgebot parat, dem der schnelle Hallenbelag entgegenkam. Zumindest dem spielstarken Trio Robin Haase (ATP 76) sowie den beiden Deutschen Jan-Lennard Struff (115) und Tim Pütz (257). Lediglich Halles Nummer eins, der Spanier Daniel Gimeno Traver (ATP 76), kam nicht zurecht und verlor die Spitzenpartie gegen Ungur.

Erfolgreiche Strategie

„Als wir in Neuss auf die Anlage gekommen sind, haben wir uns nicht damit beschäftigt, deutscher Meister zu werden“, so Teamchef Thorsten Liebich, »jeder unserer Jungs hat versucht, sich nur auf sein Match zu konzentrieren.« Und diese Strategie ging auf, denn drei Matches wurden jeweils in zwei Sätzen zugunsten der Haller entschieden. So lautete das Zwischenresultat 3:1, genau wie in Aachen. Nur mit einem Unterschied – dort wurde bei leichtem Nieselregen im Freien gespielt. Die Hoffnungen auf einen erneuten Titelgewinn der Blau-Weissen nährte in diesem Fernduell der für den Aufsteiger Kölner THC Stadion Rot-Weiß spielende 22-jährige Oscar Otte, der in zwei Sätzen Aachens Matthias Bachinger bezwang.



Eine bestens eingestimmte Fangemeinde des TC Blau-Weiss Halle war nach Neuss gekommen und unterstützte das Team auf dem Weg zur Titelverteidigung.

© Olaf Sorge



Die Basis der Titelverteidigung war der 5:1-Sieg des Meisters über Kurhaus Lambertz Aachen, den Teamchef Thorsten Liebich (vorne) sowie (von links) Coach Thomas Dappers, Physiotherapeut Kolja Hermann, Jarkko Nieminen und Tim Pütz bejubeln.

© Sören Voss (Westfalen-Blatt)



Allen Grund zum Jubeln hat Tim Pütz, denn seine 12:1-Bilanz ist bemerkenswert.

© Sören Voss (Westfalen-Blatt)

Saisonbilanz: 1. Daniel Gimeno-Traver (Spanier/2:2 Einzel/1:1 Doppel); 2. Robin Haase (Niederländer/3:0/2:0); 3. Jarkko Nieminen (Finne/2:2/4:0); 4. Jan-Lennard Struff (4:1/5:0); 5. Daniel Munoz-De la Nava (Spanier/4:0/2:2); 6. Aslan Karatsev (Russe/0:1/2:0); 7. Ruben Ramirez Hidalgo (Spanier/1:1/1:1); 8. Javier Marti (Spanier/0:1/1:0); 9. Tim Pütz (5:1/7:0); 10. Dennis Novak (Österreicher/1:1/1:0); 11. Lennart Zynga (–/2:0).



Große Emotionen zeigte der Niederländer Robin Haase, der ungeschlagen blieb.

© Sören Voss (Westfalen-Blatt)

Lautstarke Fankulisse

Insofern musste die Entscheidung in den Doppeln fallen, und da mittlerweile auch in Aachen der Regen stärker wurde, wurde dort etwas länger gewartet. Ziel der Gastgeber war natürlich, die beiden Matches auch draußen über die nun feuchte rote Asche zu Ende zu bringen. In Neuss ging alles fixer, denn man war ja im Trockenen. Von daher war das Duo Tim Pütz/Lennart Zynga mit seiner Herausforderung gegen Veic/Jahn schnell in zwei Sätzen durch, während Haase/Struff in den Champions Tiebreak mussten. Doch das Haller Paar wackelte nur ein wenig, die lautstarke Ostwestfalen-Kulisse gab ihnen Rückendeckung und Sicherheit. Aus einem 0:4- bzw. 2:6-Rückstand wurde ein 10:7 und der Titelverteidiger hatte die entscheidende Begegnung mit 5:1 gewonnen.

Am Rande vermerkt: Keine DTB-Repräsentanz

Dass der Meisterpokal am letzten Spieltag beim Tabellenführer Kurhaus Lambertz Aachen war, ist seitens des DTB richtig entschieden worden. Doch wer und wie der Deutsche Tennis Bund in Aachen und Neuss personell vertreten war, ist nicht akzeptabel. Die erste Tennis-Point Bundesliga der Herren ist ein respektabler Spielbetrieb und wird von den Vereinen professionell gemagt. Die Darstellung und die Zuschauerzahlen sind bemerkenswert. Zudem liefern die Teams wochenlang positive Schlagzeilen, was im nationalen Tennissport schon eine Seltenheit ist. Sorry, nichts gegen Helen Spieth (Referentin für Mannschafts-Wettbewerbe) und Oliver Weber (Bundesliga-Spielleiter), aber zu einer deutschen Meisterschaft gehören nun auch einmal Spitzenfunktionäre vor Ort. Kein Sepp Klaus, kein Bernd Greiner, kein Dirk Hordorff und auch kein Sportdirektor Klaus Eberhard. Wie ich es sehe, haben die Bundesligisten schon prominentere Aufmerksamkeit verdient gehabt. Zumal man ohne Dazutun und nur durch die Präsenz schon für positive Schlagzeilen in der Öffentlichkeit hätte sorgen können. (Frank Hofen)

Kollektiver Jubel

Inzwischen hatten Spieler, Trainerteam und Fans auf den Bänken und dem Hallenboden Platz genommen und nur noch den Live-Ticker im Blick. Die Kölner Paarung Dustin Brown/Oscar Otte spielte wie entfesselt und gewann gegen das namentlich renommierte Duo Florian Mayer/Philipp Petzschner den ersten Satz. Und als dann um 17.26 Uhr die Kölner auch den zweiten Durchgang gewonnen hatten, war in Neuss der kollektive Jubel beim alten und neuen deutschen Meister ausgebrochen. Fortan gehörte ihnen das Neusser Clubhaus und aus der Situation heraus wurde spontan die Siegesparty gestartet.

Sämtliche Resultate, Fakten und Zahlen sind unter www.tennis-point-bundesliga zu finden.

GLÜCKWÜNSCHE ZUR MEISTERSCHAFT

Im Namen des Vereins DSC Arminia Bielefeld gratulierten wir recht herzlich zum Gewinn der deutschen Meisterschaft 2015. Sie haben eine beeindruckende Saison gespielt und den Titel mehr als verdient. Die großartige Zuschauerzahl von 4.200 Zuschauern zum letzten Heimspiel zeigt, welchen Stellenwert der Tennissport in Ostwestfalen genießt. Wir freuen uns sehr darüber, und sind stolz, den deutschen Meister TC Blau-Weiss Halle als unseren Kooperationspartner beglückwünschen zu können. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg und genießen Sie alle den Titel.
gez. Hans-Jürgen Laufer (Präsident), Gerrit Meinke (Geschäftsführer), Samir Arabi (sportlicher Leiter)

Im Namen des Stadtverbandes Halle und auch persönlich gratuliere ich der Mannschaft und dem TC Blau-Weiss Halle zum vierten Deutschen Meistertitel ganz herzlich.
gez. Reinhard Große-Wächter (Vorsitzender)

Herzliche Glückwünsche zu der sicher auch für Euch überraschenden Meisterschaft. Aber Ihr habt es verdient, denn der TC Blau-Weiss Halle ist für mich der beste Club in Deutschland, nicht nur sportlich, sondern auch mit seinem gesamten Umfeld.
gez. Günther Thoms (früherer Teamchef des 10-fachen Deutschen Meisters Blau-Weiss Neuss)